

Fasching – die Zeit der Masken und des Verkleidens



Der Februar ist geprägt durch die „fünfte Jahreszeit“ – die närrische Zeit, die Zeit der Maskenbälle und des Verkleidens. Diese Zeit bietet uns die Möglichkeit, eine Maske aufzusetzen und eine neue Rolle anzunehmen. Wer möchte denn nicht gern ein Ritter in einer glänzenden Rüstung sein? Oder eine wunderschöne Prinzessin?

Aber wir setzen oft auch im Leben Masken auf und verbergen so unser Inneres. Wir spielen den Gutgelaunten, um nicht zeigen zu müssen wie düster es teilweise in unserem Inneren aussieht. Wir spielen das glückliche Paar, um vor anderen zu verbergen, dass wir womöglich in einer Krise stecken. Wir mimen den Unnahbaren, jedoch wünschen wir uns Zuneigung, haben aber Angst davor, verletzt zu werden.

Wir tragen diese Masken und verkleiden uns, um uns zu schützen. Masken verleihen uns Mut und bieten uns die Möglichkeit, sich dahinter zu verstecken. Wir möchten eben nicht immer unser Innerstes nach außen tragen, damit uns jeder gleich ansieht wie es uns wirklich geht. Manche Dinge wollen wir eben für uns behalten.

Einer blickt aber immer hinter unsere Maske. Er sieht nicht auf unser Äußeres, sondern tief in uns hinein – in unser Herz. GOTT sieht uns mit allen Stärken und Schwächen und er liebt uns genau so wie wir sind. Zu ihm können wir immer mit unseren Anliegen kommen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete „närrische“ Zeit.

Katharina Ilg
Gemeindereferentin
im Pfarrverband Grafenau